

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächste  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis

vierteljährig 15 Ngr.  
Inserate werden für  
gehaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N<sup>o</sup> 45.

Montag, den 24. Februar.

1862.

## Das neue sächsische Proceßgesetz.

Am 30. December v. J. ist in unserem Vaterlande ein neues Gesetz erschienen, das den nächsten 1. März in Kraft tritt und das Rechtsverfahren in Proceßten oder Rechtsstreitigkeiten abkürzt, vereinfacht und weniger kostspielig macht. Bisher vererbte mancher Advocat manchen Proceß, wenn auch nicht seinem Urtheil, doch nicht selten seinem Sohne, ohne daß er daran schuld war; denn das ganze Rechtsverfahren nahm sich entfäglich viel Zeit, die Fristen waren lang und zahlreich, dadurch aber zerbrach ein Proceß Jahre lang hinaus und kostete verzweifelt viel Geld, selbst wenn es sich nicht gerade um Tausende von Thalern handelte. Diesen Uebelständen soll und wird freilich erst eine neue Ordnung für den bürgerlichen Proceß gänzlich und gründlich abhelfen; da diese aber immer noch nicht zu Stande ist, so ist unterdessen obiges Gesetz erschienen, das vorläufig dasselbe thut und nützt. Weil es aber, wie gesagt, erst der Hundertste liest und der Zehnte versteht, so wollen wir versuchen, unsern Lesern dasselbe nach Kräften deutlich zu machen.

Zuerst ist die Summe für den sogenannten Bagatellproceß oder kleinere Schuldforderungen erhöht. Bisher war Bagatellforderung, was sich höchstens auf 20 Thlr. belief; künftig ist dies jede Forderung bis 50 Thlr. Kommt nun in einem Rechtsstreite (vom 1. März an) über eine solche Bagatellforderung gleich im ersten Termine ein Vergleich zu Stande, so haben die Gerichtsämter dann von den streitenden Parteien gar keine Gerichtsgebühren zu fordern, nur baaren Verlag, Botenlöhne und Bestellgebühren müssen die Parteien bezahlen. Wer freilich dazu einen Advocaten nöthig hat, muß diesen bezahlen, und wer Unrecht behält im Proceß, kann auch nach Befinden der Gegenpart die Proceßkosten zurückerstatten müssen. In solchen Bagatellsachen darf der Advocat, wenn der Streitgegenstand nicht mehr als 20 Thlr. Werth hat, nicht mehr als 20 Ngr. bis zur Bescheiderteilung verlangen; beträgt aber der Streitpunkt zwischen 20 und 50 Thlr., so kann er die Hälfte des niedrigsten Gebührensatzes liquidiren, der in wichtigen Rechts-sachen gestattet ist.

Außer den Bagatellsachen giebt's nun auch noch geringfügige Rechts-sachen. Das waren bisher solche, die einen Werth von nicht über 50 Thlr. hatten, oder wenn es sich um Lasten und Leistungen handelte, die sich taxiren ließen, und deren Nutzen nicht über 2 Thlr. jährlich abwarf. Weil nun der streitige Gegenstandswert in einem Bagatellproceß von 20 auf 50 Thlr. erhöht worden ist, so mußte der Gegenstandswert in geringfügigen Sachen auch erhöht werden, und so ist denn vom 1. März an eine geringfügige Rechts-sache eine solche, in der es sich um eine Geldforderung bis zu 100 Thlr., oder eine Leistung von jährlich bis zu 4 Thlr. handelt. In diesen Streitsachen bleiben aber Stempel- und Gerichts-kosten, wie sie bisher waren, auch darf der Advocat in solchen Sachen eben so liquidiren, als wenn es wichtigere wären.

Das Gesetz vom 30. December 1861 hat aber nicht bloß den kleinen Leuten und kleinen Geldforderungen Erleichterung verschafft, es hat auch in größeren Rechts-sachen Abkürzungen in der Zeit geschafft. Wenn bisher Advocat und Gerichtsamt 6 Wochen und 3 Tage Zeit ließen und hatten, um eine

Schrift einzureichen etc., sind ihnen jetzt nur 3 Wochen gestattet. Zur Abnahme eines Eides brauchen künftig den Parteien nur 14 Tage Zeit gelassen zu werden. Ein Urtheil soll künftig spätestens am Sten Tage publicirt werden. Bisher mußte man jeden Punkt der Klage einzeln beantworten, und braucht fast Jeder und allemal dazu einen Advocaten; künftig kann der Beklagte selbst, aber freilich muß es demlich und bestimmt sein, vor Gericht zu den Acten geben, wie weit er die in der Klage angeführten Thatsachen und Gründe zugiebt oder leugnet. Bisher schrieben die Advocaten Monate lang Hüben und drüben 4-5 Mal hin und her. Der Eine gab die Klage ein, darauf der Andere die Replik; darauf der Erstere die Duplik, darauf der Andere die Triplik und wohl gar der Erstere noch die Quadruplik — künftig giebt's bloß 3 Schriften. Der Beklagte muß sich in 6 Tagen, vom Terminstage an gerechnet, auf die Klage einlassen und seine Einwürfe dagegen eingeben (Exceptions- und Einlassungs-satz); darauf hat der Kläger innerhalb 4 Tagen, nachdem ihm diese Einlassungsschrift zugefertigt ist, seine Replik und der Beklagte wieder innerhalb 4 Tagen seine Duplik einzureichen. Die zeitliche Vorschrift, nach welcher der Kläger auf den Eidesantrag über Exceptionen in größeren Rechts-sachen sich nicht zu erklären brauchte, dann auf Beweis der Aus-sucht erkannt, und dieser Beweis oft auch nur durch Eidesantrag geführt wurde, — wodurch ein Monate langer Aufenthalt im Gange der Rechts-sache und tüchtige, unnöthige Kosten gemacht wurden — diese bisherige Vorschrift ist aufgehoben. Erklärt sich der Kläger binnen acht Tagen nach Zustellung des Einlassungs-satzes nicht, so wird der Eid für angenommen erachtet. Die erste Nachfrist zum Einreichen eines Beweises oder Gegenbeweises, die zeitlich 6 Wochen und 3 Tage dauerte, darf nur drei Wochen, eine zweite und dritte je nur 14 Tage dauern. Dadurch wird die Dauer eines Proceßes viel abgekürzt.

Eben so dadurch, daß gar keine Productions- und Reproductions-Erkenntnisse mehr abgefaßt werden. Das Gericht hat über etwa offen gebliebene Streitfragen selbst Entschliebung zu fassen und diese den Beteiligten mündlich oder schriftlich kund zu thun. Wer dagegen in 10 Tagen nicht appellirt, hat sich dem unterworfen. — Weiter! Zeither wurden Zeugen ohne Beisein der Advocaten und Parteien verhört, dagegen die Einreichung allgemeiner und besonderer Fragestücke zugelassen, wodurch die Streitfrage oft mehr verdunkelt als aufgeklärt wurde. Künftig sind nur allgemeine Fragestücke über persönliche Verhältnisse der Zeugen zulässig, und der Gegner kann dafür dem Gerichte Umstände angeben, über welche er die Zeugen bei einzelnen Beweisartikeln befragen zu sehen wünscht. Parteien und Advocaten haben künftig das Recht, dem Abhören der Zeugen beizuwohnen, können auch durch den Richter-Erklärungsfragen thun. Auch bei dem schriftlichen Verfahren findet bedeutende Zeitabkürzung statt.

Bermiether, die ihre Abmiether wegen Räumung des Mieth-locales verklagen wollen, können dieß im Wege des Bagatellproceßes — billig! — thun. Der Beklagte kann sogar, wenn er am Gerichts-ort wohnt, auf den nächsten Tag, nachdem er den Bestell-zettel erhalten, geladen werden, und hat nur 2 Tage Zeit zur Räumung.

Dies Vorstehende erschien uns aus dem Gesetze über Abführung und Vereinfachung des bürgerlichen Prozeßverfahrens vom 31. Dec. v. J. das Wichtigste und Mittheilensnötigste. Gehört das Gesetz selbst in der Hauptsache auch nur Richter und Anwälte an, die schon wissen werden, was sie nach demselben zu thun haben, so enthält es doch auch Manches, was Jedermann zu wissen gut und nützlich ist — um es achtsam zu benutzen. Möchten's daher unsern Lesern nicht bergen.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlung, den 27. Febr., Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Ernst Leberrecht Arnold aus Jug., wegen Diebstahls.

**O. Colmnitz,** 22. Febr. Zum Besten der durch die letzte Ueberschwemmung Beschädigten fand hier an voriger Mittwoch eine musikalische und declamatorische Abendunterhaltung statt. Durch die gefällige Mitwirkung dreier Lehrer und mehrerer anderer Musikfreunde von dort, eines dem nahen Lehrers aus Preyschendorf und die Production des declamatorischen Talents eines zufällig dort anwesenden Fräulein Bernhardt wurde den Besuchern des Concerts ein festener genussreicher Abend. Eingegangen sind dabei funfzehn Thaler, die bereits an die Königl. Kreisdirection eingesendet sind.

**Dresden,** 21. Febr. Nach der vom Königl. Kriegsministerium über den Stand des Stellvertretungsfonds der Armee erlassenen Bekanntmachung sind demselben im Jahre 1861 an Einstandsgeldern 221,500 Thlr. zugeflossen; hierzu kamen 32,830 Thlr. Capitaltheile, welche bei Auszahlung von vor Beendigung ihrer Stellvertretung im Laufe des Jahres entlassenen Einstehern an den Stellvertretungsfond zurückgefallen sind und 50 Thlr. Zinsen von den zinsbar angelegten Beständen. Rechnet man hierzu den vom vorhergehenden Jahre verbliebenen Bestand, an 52,850 Thlr., so erhöht sich die Summe auf 307,230 Thlr., welche mit 283,200 Thlr. an 944 sechsjährige Einsteher à 300 Thlr., 17,250 Thlr. für 115 dreijährige Einsteher à 150 Thlr. und durch Zuweisung von 3630 Thlr. an den Reservefond verwendet worden sind. Aus der Altersklasse 1840/60 haben 684 Militärpflichtige von der Stellvertretung Gebrauch gemacht.

**Leipzig,** 20. Febr. Ein Neger aus Centralafrika, Namens Djolaodour, der als Knabe vor circa 20 Jahren von dem in dieser Zeit in Afrika reisenden Fürsten, Pächter-Muskau, mit nach Deutschland gebracht, später auf die Namen „August Paul“ getauft und in den preussischen Unterthanenverband aufgenommen worden ist, hat heute auf 8 Tage gültige Erlaubniß erhalten, in öffentlichen Localen hiesiger Stadt Vorträge über die Bewohner von Centralafrika zu halten, wohin er, wie wir hören, nächstens zurückkehren will.

— Die Wiener Blätter schreiben: Jener tätowirte Neuseeländer, welcher mit der „Novara“-Expedition nach Oesterreich kam, in der Staatsdruckerei die Buchdruckeret erlernte und bei seiner Heimkehr mit einer Buchdruckerpresse, Schriften u. s. w. beschenkt wurde, spielt jetzt eine Rolle in dem neuseeländischen Racenkampfe. Er, den wir beim Schillerfeste unter dem Personale der Staatsdruckerei nach deutschen Weisen marschiren gesehen, beschäftigt sich jetzt damit, auf der Wiener Presse Proclamationen der aufständischen Neuseeländer zu drucken, die Haß, Rache und Tod den Engländern predigen.

**Berlin,** 20. Februar. Für den Handelsvertrag des Zollvereins mit Frankreich haben sich plötzlich sehr gute Aussichten eröffnet. Man zweifelt hier nicht mehr an einem nahen Abschlusse der Convention, wenn die übrigen Zollvereinsregierungen nicht noch vor der Stunde des Abschlusses neue Schwierigkeiten erfinden. Das Entgegenkommen Frankreichs scheint durch die Geneigtheit Preußens zur Anerkennung Italiens veranlaßt worden zu sein. Ueber letztere wird hier sehr lebhaft berathen und will die gestrige Börsen-Zeitung positiv wissen, daß der König vorgestern das Document vollzogen habe, durch welches die Anerkennung Italiens ausgesprochen wird. Doch ist dem nicht so; die Anerkennung ist — wenn auch besprochen, nicht beschlossen.“ Nach der Independance belge versicherte man am 18. Februar in Paris, daß der Kaiser-Napoleon an den König von Preußen geschrieben habe, um ihn zur Anerkennung des Königreichs Italien zu bewegen; das Blatt übernimmt zwar keine Garantie für diese Nachricht, legt aber doch einiges Gewicht darauf.

— Die Neue Preussische Zeitung schreibt unterm 20. Jan.: „In Bezug auf die turkessische Angelegenheit hat das österreichische Cabinet wie man uns aus Wien schreibt, hierher nach Berlin gelangt lassen, daß es bereit sei, vereint mit Preußen in Raschel Schritte zu thun, um den unglücklichen Zwist beizulegen. Ausdrücklich hat Graf Rechberg aber dabei erklärt, die Stände, welche

bei Regelung der Sache mitwirken sollten, dürfen nicht nach dem Wahlgesetz von 1849 einberufen werden.

— Es circulirt hier gegenwärtig in Berlin eine Petition an das Haus der Abgeordneten, welche schließt: „In der festen Ueberzeugung, daß das frühere Militärbudget genügt, um Preußens Mission zu erfüllen, richten wir an das hohe Haus der Abgeordneten die dringende Bitte: 1) daß die Ausgaben für das Heer im Frieden auf die frühere Höhe zurückgeführt und daher der Zuschlag von 25 Proc. nicht ferner bewilligt werde; 2) daß die Dienstzeit bei dem stehenden Heere auf höchstens zwei Jahre festgestellt werde.“

— Vom 20. Februar wird aus Berlin berichtet, daß seit dem 17. Febr. die Spree in rapidem Wachsen begriffen sei und eine Ueberschwemmung hervorgerufen habe, die nicht nur die von 1845 überstiegen, sondern auch die von 1785 erreicht habe.

**Görlitz.** Die freireligiöse Gemeinde hat beschlossen, ein Gebäude für ihre Versammlungen zu errichten, das nach der „Br.-Z.“ den Namen „Humanitäts-Tempel“ bekommen soll.

**Turin,** 14. Februar. (Fr. Pz.) Victor Emanuel wird sich am 3. März auf eine Woche nach Mailand begeben. Von einer Reise desselben nach Neapel ist noch keine Rede, obschon die dortigen piemontesischen Anhänger fort und fort auf die Nothwendigkeit hinweisen, daß der König wenigstens auf einige Zeit seine Residenz dort aufschlage. Selbst eine hierauf abzielende, an den Monarchen selbst gerichtete Petition blieb bisher ohne Erfolg, weil Victor Emanuel eine unüberwindliche Abneigung gegen Neapel hegt. — In der neapolitanischen Provinz Avellino haben sich neuerdings mehrere größere Banden gezeigt, die wahrscheinlich aus der Capitanata vereint sind. Die Piemontesen haben schon durch ihre Anstrengungen nichts gewonnen, als daß eine neue, noch dazu an Neapel grenzende Provinz von den Brigantis heimgesucht ist.

**Neapel,** 5. Februar. Obwohl unsere politischen und socialen Verhältnisse keineswegs irgendetwas zur Nachahmung empfohlen werden dürfen, so ist doch nicht zu leugnen, daß wir auf dem Gebiete des zettgemäßen Fortschritts nach Kräften rübrig sind. Was am meisten dazu beiträgt, sind die vielen patriotischen Vereine, welche im verfloffenen Jahre ins Leben getreten sind, die aber unter früherer Herrschaft nie bestehen durften. So hat z. B. gestern der Handwerkerverein der Stadt eine Commission ernannt, welche beauftragt ist, einen Vorrath von Lebensmitteln anzuschaffen, um den Preis derselben für die arbeitenden Klassen zu erniedrigen. Ein Schritt, der gewiß von jedem Menschenfreund lobend anerkannt werden muß, zumal wenn man bedenkt, daß solches in Neapel geschehen ist.

— Großen Unwillen hat in den politischen Kreisen Neapels die Aeußerung Antonelli's gegen Lavalette hervorgebracht, indem derselbe behauptet, daß das Volk Italiens durchaus nicht wünsche, daß der Papst seine weltliche Macht verliere, sondern daß es nur die Habsucht des Turiner Cabinets sei, welches solches verlange. Hierüber wurde vorgestern Abend in der Gesellschaft L'Italia una lange discutirt, und am Ende wurde der Vorschlag gemacht, in den Südpromenzen Unterschriften zu sammeln gegen die weltliche Herrschaft des Papstes, um so vor Europa jene Behauptung Antonelli's Lügen zu strafen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und bereits ins Werk gesetzt.

Berichte aus Athen vom 15. Februar melden, daß die in Argos stationirte Schwadron Cavalerie sich der Insurrection angeschlossen haben soll. Tags vorher hörte man in der Gegend von Argos und Nauplia Kanonendonner. Der Capitän des Postdampfers schickte ein Boot nach Nauplia ab, um Erkundigungen einzuziehen, es wurde demselben aber von den Insurgenten die Landung verboten. Die Regierung hat nebst Truppen unter dem General Hahn auch den Ordnonanzoffizier Karaiskakis abgeschickt, um die Insurgenten zur Pflicht zurückzuführen. Die Generale Kolokotroni und Hadshi-Petro erhielten zur Anwerbung von Freiwilligen Geld. Es hieß, daß der König selbst nach Korinth gehen und die Truppen bewegen wolle, sich dort zu sammeln. Die Insurgenten verlangen eine Ministerveränderung im Sinne der Opposition, sowie auch eine Nationalversammlung zur Reform der Verfassung. Athen ist ruhig, doch haben infolge aufgefundener Briefe Verhaftungen stattgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich der Exdeputirte Kallifrona, Advocat Deliporghi und viele Studenten.

— Die „N. M. Ztg.“ enthält folgende officielle Nachrichten aus Athen vom 18. Februar: Der beste Geist besetzt das Land und die gegen Nauplia geschickten Truppen. Letztere schlugen die Rebellen außerhalb Nauplia; die noch in Nauplia befindlichen Verführten sind bereits größtentheils entmuthigt.

**Ortskalender.**  
Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

**Freiberger Alterthums-Museum** im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 24. Februar  
Spartasse geöffnet Nachmittags von 7 Uhr an.

**Emil Pietzsch** empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- und Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebinden.

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei **Emil Pietzsch**.

Die Baiersche Bier-Niederlage von **Oswald Wolan** empfiehlt: Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.

**Capital-Anlage und Beschaffung** bei **Besser & Sohn**.  
Agentur der **Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Bank**.

**Dursthof'sche Presse** stets frisch und zum Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

**E. H. Focke**, adere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken-Tafel-, Stangen-, Nations- und Balkenwaagen, Tapeten, Fußsteppiche, bunte Fenster-Mouleaux, Goldleisten, Spiegel, Photographen, Stearinkerzen u. Preise fest und billig.

**Carl Schmieder** empfiehlt sich als verpflichteter Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Protector: **S. R. S. Kronprinz Albert** von Sachsen,  
Ehrenvorstände: **S. R. S. Prinz Georg**, Herzog zu Sachsen, **S. R. S. Herzog Ernst II.** von Sachsen-Koburg etc.

# Conservatorium für Musik

Dresden (Landhausstraße 6, II.)

Directorium: I. Kapellmeister **Dr. J. Rieg**, F. Budor. Lehrer: Prof. **E. Leonhard**, **S. Döring**, I. Krimts, **Rühlmann** (Piano); Sopranensänger **Risse** (Gesang); I. Concertmeister **Kauterbach**, I. Krimts, **Hälmer**, **Vähr** (Violine); I. Virtuoso **E. A. Kummer** (Violoncello); Organist **Werkel** (Orgel); Hofchauspieler **Heine** (Declamation); königl. Kapellmstr. **Dr. Rieg**, Musikdir. **Reichel**, I. Krimts, **Rühlmann** (Harmonie, Composition etc.) Prof. **Leonhard** (Ensemble, Orchesterpiel); I. Krimts, **Hiebendahl** (Oboe) etc. etc. Anfang des neuen Cursus am 1. April 1862. — Honorar für den gesammten Unterricht 100 Thlr. jährlich. — Statuten gratis durch den Director **Budor**, der weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen entgegennimmt.

Nachdem ich mich durch persönliche Anwendung sowohl, als durch Rücksprache mit den bedeutendsten Dresdner und Leipziger Aerzten, sowie durch persönlich eingesehene anerkannteste Zeugnisse der berühmtesten auswärtigen Capacitäten und ärztlichen Körperschaften Wiens, Berlins, Petersburgs, der société des sciences in Paris und vielen anderen, von der vorzüglichen und an's Wunderbare grenzenden Wirksamkeit des

## ächten Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheits-Bieres

bei Brust- und Magenleiden, Appetitlosigkeit, Abnahme der Kräfte, Hämorrhoidal-Affectionen, Verstopfung, Katarthen, Schlaflosigkeit und vielen anderen Krankheiten, deren Aufzählung hierzu weit führen würde, überzeugt und zugleich gesund habe, daß dieses Bier auch für Gesunde eines der angenehmsten, anregendsten, appetitregendsten und besten Biere überhaupt ist, habe ich mich entschlossen, die mir von Herrn **Joh. Hoff**, Brauerei-Besitzer und Hoflieferant in Berlin direct übertragene

### alleinige Niederlage

### für Freiberg und Erzgebirge

seiner Fabrikate zu übernehmen und empfehle demzufolge die Flasche ächten Hoff'schen Malz-Extract (incl. Flasche) à 7 1/2 Ngr. (Bei Rückgabe der leeren Flasche werden 6 Pfennige vergütet).

Bei Entnahme von 1 Duzend oder mindestens 6 Flaschen wird die Flasche mit nur 6 1/2 Ngr. berechnet.

Freiberg, Petersstraße Nr. 84. **Ferdinand Elb**, Dresden, Mittlere Frauengasse 5.  
**Cigarren- und Tabak-Lager.**  
Haupt-Niederlage von **Joh. Hoff**.

Inhaber der großen silbernen Medaille.

Da von diesem Extracte schon mehrere Nachahmungen existiren, vor deren Anwendung ich nur warnen kann, da nur das Hoff'sche Extract (Geheim-Mittel der Familie **z. Hoff**) obige Eigenschaften besitzt, bemerke, daß solches hier nur von mir allein ächt zu beziehen ist.

Bei Versendungen nach auswärts bitte um portofreie Bestellung. — Nachnahmen oder Einzahlung per Post!

Diese rühmlichst bekannten ächten Rheinischen Brust-Caramellen haben sich durch ihre hervorragende Qualität bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben und werden in versiegelten rosarothern Düten, à 5 Ngr., auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet, nach wie vor ausschließlich ächt verkauft bei **J. B. Bauermeister**.

### Rheinische Brust-Caramellen

n. d. Composition d. H. Professors **Dr. Albers** zu Bonn.

## Habt Acht!

Herrn Ortsbesitzer **August Fehert** in Langhenndorf zu seinem gestrigen Purzel-Feste ein 9mal Donnerndes Hoch mit Pauken und Trompetengeschmetter.

Ich wünsche, er möchte noch lange lange leben, und wird hoffentlich etwas zum Besten geben.

## Theater.

Dem geehrten Publikum die vorläufige Anzeige, daß es mir gelungen ist, die berühmte Opern- und Vaudeville-Soubrette, Fräulein **Laura Schubert**, früher am Hoftheater zu Dresden als erste Soubrette engagirt, jetzt Mitglied des Victoria-Theaters zu Berlin, für 3 Gastrollen auf ihrer Durchreise zu gewinnen und hoffe ich, ein hoch geehrtes Publikum wird für meine Bemühungen, um den geehrten hiesigen Kunstfreunden genussreiche Abende zu verschaffen, sich recht zahlreich bei diesen Gastspielen einzufinden.  
Hochachtungsvoll  
**Julius Otto Kunzendorf**.

## Auction

Heute Nachmittag 2 Uhr: Burgstraße Nr. 258, 1. Etage.  
**C. Schmieder**, Auktionator.

## Nicht zu übersehen!

Von Montag, den 24. Februar an, ist in Großsch bei Kossen frischgebrannter Kaff zu haben.  
**Carl August Rippe**.

Soeben erscheint die 17. ganz neu bearbeitete und sehr vermehrte Auflage von

## Klemm's Handbuch

der höheren

## Bekleidungskunst

für

Civil, Militär und Marine,

mit gegen 1000 Abbildungen und verbessertem Centimeter-Reductions-Schema.

Vollständig in 4 Heften à 20 Ngr.

Das 1. Heft liegt zu gefälliger Einsicht bei **C. J. Frötscher** in Freiberg.

Soeben ist erschienen und bei **C. J. Frötscher** in Freiberg vorrätig:

## Arbeiten

## rohen Steine

Br. **Oswald Marbach**.  
Manuscript für Freimaurer.  
Preis 2 Thlr.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Fischer-gasse Nr. 48 — früher Rittergasse Nr. 522.

## F. Haussmann empfiehlt sein vollständiges Lager in Trauer-Artikeln.

### Dr. Haug's Magenbitter-Liquent.

Dieser von mir nach dem Original-Recepte dieses berühmten Arztes bereite, feine magenstärkende Liqueur ist unstreitig zu dem Besten zu zählen, was in diesem Artikel existirt und hat seit länger als 20 Jahren, eine immer größere Beliebtheit und Anerkennung erlangt.

Aus durchaus unschädlichen, die Verdauung jedoch gelind anregenden Pflanzenstoffen bestehend, ist dieser Liqueur bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu empfehlen, wie auch bereits von vielen Autoritäten als ein solches anerkannt, und zeichnet sich nicht allein durch seine vortrefflichen Eigenschaften, sondern auch durch seinen feinen aromatischen Geschmack vor vielen anderen Mitteln aus.

Annaberg, in Sachsen 1862.

**F. W. Peitz,**

alleiniger Fabrikant des ächten  
Dr. Haug'schen Magenbitter-Liqueurs.

Attestirt von dem Königl. Bezirksarzt Dr. v. Teubern  
in Annaberg.

Für Freiberg und Umgegend befindet sich das Depot bei  
Herrn Kaufmann Oswald Bolan hinter dem Rathhaus,  
und ist obengenannter Liqueur in 1/1, 1/2, und 1/4 Flaschen  
zu haben.

**F. W. Peitz.**

Mein Dabrilat hat mit so vielen andern empfohlenen Bitteren  
durchaus nichts gemein.  
Ich bitte ein geehrtes Publikum gefälligst darauf zu achten.

Soe Flaschen ohne mein Siegel und ohne meine Firma „F. W. Peitz“  
warne ich ganz besonders.

### Verkauf.

Eine neuermelene Zug-Kub ist zu ver-  
kaufen: Nieder-Zug Nr. 42.

### Zu verkaufen

sind drei Stück fette Schweine, englische Race,  
auf dem Rittergut Mulda.

Ein Dach-Logis, für einzelne Leute  
zu vermieten und spätestens 1. April zu be-  
ziehen in Nr. 566 der Theatergasse.

### Pensions-Aufnahme in Dresden.

Ältern, deren Söhne in Dresden eine  
Bildungs-Anstalt besuchen sollen, finden für  
dieselben Aufnahme in einer gebildeten Fa-  
milie, in der sich seit Jahren Schüler be-  
finden.

Bei wem in Freiberg Näheres zu erfahren,  
erfährt man in der Expedition d. Bl.

### Lyra.

Heute Abend 7 Uhr

### Gesangübung.

### Stadtheater in Freiberg.

Montag, den 24. Februar, zum ersten  
Male: Die Kunst, wohlfeil zu leben. Lust-  
spiel in 3 Aufzügen.

Dienstag, den 25. Februar, zum ersten  
Male, ganz neu: Des Hauses Ehre. Drama  
in 3 Aufzügen von Carl Hugo.

**J. Kunzendorf, Director.**

### Todes-Anzeige und Dank.

Am 17. d. M. verschied plötzlich und  
unerwartet unsere gute Mutter, Schwester zc.,  
Emilie Auguste verm. Faust, im 54. Lebens-  
jahre, in Folge eines Gehirnschlages. Dies  
allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Zugleich herzlichsten Dank für die vielen  
trostreichen Beweise liebevollster Theilnahme  
bei dem Tode und Begräbnisse der Verstorbenen.  
Begefabrt, den 22. Februar 1862.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Dank.

Unsere innigsten, herzlichsten Dank für  
die vielen Beweise der Theilnahme, welche  
uns bei dem Tode und Begräbnisse unserer  
uns lieben und unvergesslichen Tochter zu Theil  
wurden. Vorzüglich aber dem Herrn Schul-  
lehrer Lichtenberger, welcher in ihrer letzten  
Lebenszeit so innigen Antheil an ihren Leiden  
nahm und half, wo er ihr helfen konnte.  
Der Allmächtige möge gnädig von Jedem  
ein ähnliches schmerzliches Ereigniß abwenden.  
Linda, den 22. Februar 1862.  
Die Hinterbliebenen.  
Carl August Kaltsofen,  
Christiane Kaltsofen geb. Otto.

### Sämerei-Verkauf.

Vom Lager der Gebrüder Wagner

empfehlen der Unterzeichnete von guten und keimfähigen Feld-, Garten-  
und schönsten verschiedenartigen Topfsämereien, als: Krautsaamen  
(Kappsaamen), Runkelrübensaamen, à Kanne 5 Ngr., à Pfd. 11 Ngr.,  
Rohlrübensaamen zc., die Gemüsehändler von

**Carl Görne,**

Ecke der Weingasse Nr. 677.

**f. Altenburger Ziegenkäse,**  
schliffige Quärgä  
empfehlen

**Leopold Fritzsche.**

### Zeller-Käse,

sehr wohlschmeckend, à Stück 3 — 4 Ngr.,  
empfehlen

**Bruno Herrmann.**

**Orientalischen Räucherbalsam,**  
in Gläschen, à 5 und 2 1/2 Ngr.,  
und von der bekannten

**Fleetword'schen Glanzwichse**

empfang wieder frische Sendung

**Bruno Herrmann,**  
Erbischaftsbesitzer.

**Feinste Münchner Schmalzbutter**

bei **A. W. Ulbricht.**

Russische

### Zuckerschoten,

à Pfd. 28 Ngr.,

empfehlen

**W. J. Prätorius.**

**Rigaer Leinsaat,**  
**Rothen und grünen Kleesaamen,**  
**Runkelrübensaamen**

empfehlen billigt

**J. G. A. Schumann.**

### Achtung!

Eine junge Zucht-Kub, ganz neuermelene,  
steht zu verkaufen: untere Nonnengasse Nr. 224.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. S. Frottscher.

Druck von J. G. Wolf.